

Dein Reich komme!

Dienstag, 12. Januar 2010

Herr Raúl González Lara

Anwesend

Geehrter Raúl,

Ich möchte hiermit unser Treffen vom 6. Januar festhalten, und gemäß Deiner Bitte eine erste Antwort auf Dein Ersuchen geben. Mit der Absicht genau und formell zu sein, habe ich es vorgezogen, dies schriftlich zu machen. Ich erneuere auch meine Bereitschaft, weiter mit Dir im Gespräch zu bleiben.

Da es P. Álvaro nicht möglich war, in diesen Tagen nach Mexiko zu kommen und Dir zu begegnen, wie es Dein Wunsch war, hat er mich gebeten, als sein Vertreter, Dir zur Verfügung zu stehen, mich mit Dir zu treffen und mit Dir zu sprechen.

Unsere Absicht, als Mitglieder der Kongregation der Legionäre Christi, ist es, alles uns Mögliche zu tun, um die Wahrheit über das Leben unseres Gründers herauszufinden. Wir wollen, in der Nächstenliebe des Evangeliums, die besten Lösungen für die komplexen, mit denen wir konfrontiert werden, suchen. Wir wollen allen Personen, die darunter gelitten haben oder davon betroffen sein könnten seelsorgerlich entgegen gehen. In diesem Geist und dieser Absicht habe ich mich mit Dir getroffen.

Bei unserem letzten Zusammentreffen am vergangenem 6. Januar, in der Universität „Anáhuac del Norte“, haben wir uns eine Stunde lang unterhalten. Während dieser Zeit hast Du mir Aspekte aus Deinem Leben geschildert, die in Beziehung zu Deinem Vater stehen, den Du mit P. Marcial Maciel identifizierst. Zudem hast Du mir Deine Absichten und Dein Gesuch mitgeteilt, das Du den Oberen der Legionäre Christi unterbreitest: Du bittest darum, dass man Dir 6 Millionen Dollar übergibt, um den Willen Deines Vaters zu erfüllen, den er Dir gegenüber, wie Du sagst, in einem Gespräch mündlich geäußert hat. Außerdem bittest Du um weitere 20 Millionen Dollar als Wiedergutmachung für Dein Leid.

Am 8. Januar nachmittags habe ich Deinen Anruf erhalten in dem Du Dein Ansinnen bestätigt hast: „Wenn Sie mir das Geld geben, werde ich die Wahrheit verschweigen“. Du batest um eine Entscheidung spätestens bis zum kommenden 13.

Als Antwort auf Deine Bitte kann ich Dir Folgendes sagen:

1. Wie ich in unserem Treffen und unserem Telefongespräch bestätigt habe, möchten wir Deine Situation verstehen, in die immer noch dunklen Aspekte versuchen Licht zu bringen, die Wahrheit suchen, den Personen entgegen gehen, aber wir können uns auf keine Weise der Bitte beugen, Geld im Wechsel für Schweigen zu zahlen. Auch

wenn wir den ganzen Schmerz und das ganze Leid würdigen, von dem Du uns berichtet hast, und das Übel betrauern, das sich aus dem Ärgernis ergibt, so werden wir doch keine Forderung dieser Art entgegennehmen, die außerdem unrechtmäßig ist. Wir ziehen es vor, die Wahrheit zu suchen und uns ihr zu stellen, wie schmerzhaft sie auch sein mag.

2. In Ausübung des erhaltenen Auftrags, werde ich P. Álvaro vom Inhalt unserer Gespräche berichten, und werde Dir seine Kommentare und Antworten übermitteln. Schon jetzt kann ich Dir unseren Wunsch und unsere Bereitschaft bestätigen, Dich zu begleiten und Dir die seelsorgerliche Unterstützung anzubieten, die Du bereit bist anzunehmen. Du hast mir ja auch erläutert, dass die tief greifendste Lösung nicht wirtschaftlicher Art ist.

Wir haben die Mitteilung erhalten, dass in Kürze ein von einer mexikanischen Journalistin geschriebenes Buch veröffentlicht wird, über Themen in Beziehung zu P. Maciel. Wir haben keinen Kontakt mit der Autorin gehabt und warten darauf, den Inhalt des Buches kennenzulernen. Uns bereiten das Leid und der Schaden tiefen Schmerz, den dieses Buch Dir, Deiner Familie und auch uns bereiten könnte. Wir bedauern außerdem das öffentliche und kirchliche Ärgernis, das es auslösen wird.

Ich bitte Dich einmal mehr, über Deine Haltung nachzudenken, und wie ich Dir mitgeteilt habe, möchte ich wiederholen, dass wir immer bereit sind, gemeinsam die Wahrheit in dieser für alle so leidvollen Situation, das Beweise, wie auch die besten Lösungen zu suchen. Das wird, ohne Zweifel, ein schwerer Prozess sein, der Zeit braucht.

Du kannst auf mein Gebet für Dich und Deine Familie zählen.

Dir, in Zuneigung, in Jesuschristus,

P. Carlos Skertchly, L.C.